



Von turbulenten Zeiten und grossem Engagement



«Alles, was die Newlands Clinic leistet, ist nur dank der grosszügigen und ungebrochenen Unterstützung aus der Schweiz möglich.»

Geschäftsleiterin Sabine Lüthy mit ihrem Vater Prof. Ruedi Lüthy



Ruedi Lüthy: Im vergangenen Jahr habe ich im Frühling und Herbst die Newlands Clinic in Harare besucht. Dabei hat mich besonders die gute Atmosphäre im Team beeindruckt und wie zielstrebig alle ihre Arbeit erledigten. Mehr als das: Unser Team geht für alle unsere Patientinnen und Patienten immer auch die Extrameile, wenn es nötig ist.

Die Bemühungen zahlen sich aus. Wir haben kaum Patientinnen und Patienten verloren und noch nie hatten so viele von ihnen eine unterdrückte Viruslast (ab S. 4). Dennoch gab es auch schwierige Momente. So suchten zahlreiche Patientinnen und Patienten mit weit fortgeschrittenen Krebserkrankungen Hilfe in der Newlands Clinic. Wir sind leider oft die letzte Anlaufstelle, da es im öffentlichen Gesundheitswesen kaum Therapiemöglichkeiten gibt. Das Schicksal und der Leidensweg dieser Patientinnen und Patienten machen mich betroffen. Umso mehr freue ich mich über jede erfolgreiche Behandlung.

Die Corona-Pandemie warf auch auf uns ihren Schatten. Viele Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeitende infizierten sich Ende Jahr mit der hochansteckenden Variante Omikron, sodass wir den Betrieb bis zu den Weihnachtssferien nur knapp aufrechterhalten konnten. Glücklicherweise hatten die meisten einen milden Krankheitsverlauf und so durften wir doch noch guten Mutes ins neue Jahr starten.

Ich möchte mich herzlich beim gesamten Team für den unermüdlichen Einsatz bedanken. Gemeinsam bieten wir über 7'000 Patientinnen und Patienten eine wirkungsvolle HIV-Therapie und eine umfassende Betreuung an. Wenn ich durch die Korridore der Klinik gehe, begegne ich Menschen voller Hoffnung und Lebensfreude. Dafür bin ich von Herzen dankbar.

Sabine Lüthy: Im vergangenen Jahr durften wir den 80. Geburtstag meines Vaters Ruedi Lüthy feiern. Für uns alle war dies ein wunderbarer und bewegendes Moment. Zahlreiche Medien berichteten über sein Engagement für Menschen mit HIV/Aids in der Schweiz und in Simbabwe, was für uns eine grossartige Möglichkeit war, der Öffentlichkeit einen Einblick in unsere Arbeit zu geben. Und dann nur einen Monat später ein weiteres Highlight: Im März ernannte der Stiftungsrat Manuel Sager zum neuen Mitglied. Als ehemaliger Direktor der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) ergänzte er den Stiftungsrat mit seiner Expertise in Entwicklungszusammenarbeit und internationalen Beziehungen. «Mich überzeugt das Projekt vor allem aus entwicklungspolitischer Sicht», sagte Manuel Sager anlässlich seiner Ernennung. «Bei der Behandlung von Menschen mit HIV verfolgt die Stiftung einen ganzheitlichen Ansatz. Zudem fördert sie mit ihrem Ausbildungskonzept lokales medizinisches Wissen.»

Und gerade bei der Wissensförderung erreichten wir im Herbst einen weiteren Meilenstein (ab S. 12): Unser Ausbildungszentrum durfte das zehnjährige Jubiläum feiern. In dieser Zeit konnten wir über 7'000 Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegefachpersonen aus Simbabwe und den umliegenden Ländern ausbilden. Allein im vergangenen Jahr vermittelten wir über 1'500 Gesundheitsfachpersonen unser HIV-Wissen, trotz Corona-Pandemie. Ein grosses Dankeschön gebührt unserem Ausbildungsteam für das Engagement (ab S. 8). Dass wir dieses turbulente Corona-Jahr erfolgreich abschliessen durften, ist für mich eine grosse Erleichterung und Freude.

Alles, was die Newlands Clinic leistet, ist nur dank der grosszügigen und ungebrochenen Unterstützung aus der Schweiz möglich. Für Ihr Vertrauen und Ihre Hilfe möchte ich mich aus tiefstem Herzen bedanken.



Mit diversen Ansätzen zur erfolgreichen Behandlung

Trotz Corona-Pandemie bot die Newlands Clinic ihren Patientinnen und Patienten auch im Jahr 2021 ohne Unterbruch eine medizinische Behandlung und umfassende Betreuung an. Und dies sehr erfolgreich: Noch nie wiesen mehr Patientinnen und Patienten eine unterdrückte Viruslast auf.

Wie erfolgreich die HIV-Behandlung in der Newlands Clinic ist, messen wir anhand von drei Indikatoren: der supprimierten Viruslast, der Anzahl Behandlungsabbrüche sowie der Sterberate. Bei über 92 % unserer Patientinnen und Patienten, die mindestens sechs Monate in Therapie waren, war das Virus im Blut nicht mehr nachweisbar. Dies ist die höchste Unterdrückungsrate in der Geschichte der Klinik. Bei den erwachsenen Personen fällt der Wert mit über 94 % noch erfreulicher aus, bei Kindern und Jugendlichen liegt er mit 85 % tiefer. Insgesamt brachen 58 Patientinnen und Patienten die Behandlung ab, was rund 0,8 % entspricht. Dank unserer engmaschigen und umfassenden Betreuung konnten wir viele Behandlungsabbrüche verhindern. Im vergangenen Jahr starben 89 Patientinnen und Patienten (1,2 %), die meisten an Krebs.

Krebsvorsorge als wichtiger Teil der HIV-Therapie

Personen mit HIV haben ein erhöhtes Risiko, an Krebs zu erkranken. Deshalb setzen wir auf regelmässige Vorsorgeuntersuchungen. Das medizinische Team der Newlands Clinic diagnostizierte im vergangenen Jahr 116 Krebserkrankungen und organisierte für die Betroffenen spezialisierte Therapien. Kein einfaches Unterfangen, zumal Personalmangel und fehlende Ressourcen das Gesundheitswesen Simbabwe weiter massiv schwächten. Dies ist auch der Grund, weshalb viele Personen mit fortgeschrittenen und komplizierten Krankheitsverläufen die Newlands Clinic als letztmögliche Anlaufstelle um Hilfe ersuchten. Einigen dieser Patientinnen und Patienten konnten wir helfen und sie in unser Programm aufnehmen. Die Newlands Clinic zählt nun 7'249 Patientinnen und Patienten, das sind 246 mehr im Vergleich zum Vorjahr. Fast zwei Drittel von ihnen sind weiblich, was unter anderem unseren Fokus auf die Förderung der Frau widerspiegelt.

Nachhaltige Unterstützung für Frauen und ihre Familien

Über die Hälfte unserer Patientinnen sind mit Papillomaviren infiziert und haben ein hohes Risiko, an Gebärmutterhalskrebs zu erkranken. In unserem Zentrum für Frauengesundheit bieten wir ihnen spezifische medizinische



«Für Frauen in Simbabwe ist Krebs im Genitaltrakt die häufigste tödliche Krebserkrankung. Dank regelmässiger Vorsorgeuntersuchungen erkennen und entfernen wir behandelbare Vorstufen zuverlässig. Mit der Impfung von Frauen und Männern gegen krebsverursachende Viren schützen wir zudem vor einer Ansteckung und Krebs.»

PD Dr. med. Stefan Zimmerli,
Medizinischer Koordinator

Hilfe an. Von 2'789 Frauen, die wir auf Gebärmutterhalskrebs untersuchten, benötigten 143 Frauen eine Behandlung für Krebsvorstufen. Diese konnten wir direkt im Zentrum für Frauengesundheit durchführen. Bei vier Frauen wurde leider Krebs festgestellt. Neben der Krebsvorsorge behandelten wir bei 262 Patientinnen sexuell übertragbare Krankheiten und boten auch ihren Partnern eine Behandlung an. Die meisten Infektionen wurden bei Routineuntersuchungen von beschwerdefreien Frauen entdeckt. Bei der Familienplanung konnten wir 744 Patientinnen beraten. Fast 200 gesunde Babys erhielten eine HIV-Prophylaxe, solange sie von ihren HIV-positiven Müttern gestillt wurden.

Psychologische Hilfe als wichtiger Pfeiler

Die Pandemie stellte unsere Patientinnen und Patienten vor grosse Herausforderungen. Über 850 Personen waren neu auf psychologische

Hilfe angewiesen. Neben Corona waren Therapiepausen, Probleme in der Familie und Depressionen Gründe für Psychotherapien. Für die Patientinnen und Patienten ist die Newlands Clinic ein Ort des Vertrauens und sie sind für ein offenes Ohr dankbar. Wir boten persönliche Gespräche in der Klinik an, führten fast 200 unterstützende Telefongespräche und unternahmen knapp 300 Hausbesuche. Wir unterstützten die Patientinnen und Patienten, damit sie wieder neuen Mut schöpfen und an der HIV-Therapie dranbleiben können. Neben psychischen Problemen prägten Hunger und Kälte den Alltag vieler. Im Winter verteilte die Newlands Clinic Wolldecken. Über 1'000 besonders bedürftige Familien waren übers Jahr verteilt auf unsere Nahrungsmittelhilfe angewiesen. ■

Facts & Figures



Nahrungsmittelhilfe für Familien

Porridge «e'PAP»	13	Tonnen
Maismehl	164	Tonnen
Zuckerbohnen	33	Tonnen
Erdnussbutter	9'000	Gläser
Speiseöl	9'600	Liter



Sabine Lüthy begleitet Pflegefachfrau Rita Philipp bei der Behandlung einer Patientin und ihres Babys.

HIV birgt ein hohes Risiko einer chronischen Infektion mit dem Humanen Papillomavirus, das Krebs verursachen kann. Das Impfprogramm der Newlands Clinic schützt unsere Patientinnen und Patienten vor Ansteckung und Krebs. Wegen coronabedingten Lieferschwierigkeiten konnten wir im vergangenen Jahr keine Impfdosen erwerben. Wir sind optimistisch, dass wir im Jahr 2022 wieder impfen können.



Corona und die Newlands Clinic
Die Corona-Pandemie brachte in Simbabwe wiederholt harte Restriktionen mit sich. Unser engagiertes Team konnte dank der ungebrochenen Unterstützung aus der Schweiz die medizinische Grundversorgung und den Betrieb des Zentrums für Frauengesundheit jederzeit gewährleisten. Jedoch fand beispielsweise die psychosoziale Betreuung der Patientinnen und Patienten nicht wie gewohnt statt; vor Ort gab es keine Gruppentherapien. Ab dem Frühjahr testete unser Labor Mitarbeitende sowie Patientinnen und Patienten mittels PCR auf das Coronavirus. Im Herbst eröffneten wir unser eigenes Impfzentrum. Alle Mitarbeitenden sind geimpft, wie auch über 1'200 Patientinnen und Patienten.

Hilfe für die Kleinsten

Im März 2021 wurde in Simbabwe ein neues HIV-Medikament für Kinder zugelassen. Das Generikum erleichtert die Therapie, hat weniger Nebenwirkungen und eine einfachere Lagerung. Ab Juni erhielten die ersten Kinder das neue Medikament. Ein Meilenstein.



«Das Bedürfnis nach Ausbildung ist riesig»

Die Corona-Pandemie hatte einmal mehr einen grossen Einfluss auf die Aktivitäten unseres Ausbildungszentrums. Dank Online-Kursen konnte unser Team so viel medizinisches Personal ausbilden wie noch nie. Unser Ausbildungsdirektor Dr. Cleophas Chimbetete gibt einen Einblick ins vergangene Jahr.

«Auch die Patientinnen und Patienten in abgelegenen Regionen sollen Zugang zu einer wirkungsvollen HIV-Therapie haben.»

Dr. Cleophas Chimbetete,
Direktor Ausbildung und Forschung

Das Ausbildungszentrum der Newlands Clinic hat ein turbulentes Jahr hinter sich. Was waren die grössten Herausforderungen?

Die Regierung hat im Kampf gegen die Corona-Pandemie verschiedenste Massnahmen ergriffen. Kurse vor Ort waren zeitweise nicht möglich, weil die Teilnehmenden nicht anreisen durften. Deshalb mussten wir die Hälfte der Kurse im Ausbildungszentrum absagen. Nach der Lockerung der Massnahmen konnten wir die Präsenzkurse wieder aufnehmen. Aber aus Sicherheitsgründen und weil wir den praktischen Ausbildungsteil in der Klinik nicht wie gewohnt anbieten konnten, haben wir die Zahl der Teilnehmenden limitiert.

Trotzdem besuchten über 1'500 Gesundheitsfachpersonen einen Ausbildungskurs,

deutlich mehr als in anderen Jahren. Wie war dies möglich?

Die Notwendigkeit ist die Mutter der Erfindung. Seit Winter 2021 bieten wir Online-Schulungen zu spezifischen Themen rund um die HIV-Behandlung an. Diese Bemühungen haben wir im vergangenen Jahr intensiviert, was die grosse Zahl der ausgebildeten Gesundheitsfachpersonen erklärt. Das Angebot stiess auf reges Interesse, was uns in diesem Ausmass überrascht hat. Das Bedürfnis nach Ausbildung in Simbabwe ist riesig.

Ist also Online-Ausbildung der bessere Weg?

Die wichtigste Erkenntnis ist, dass Online-Ausbildung auch bei uns erfolgreich ist. Sie ist eine gute Ergänzung zu unseren Präsenzkursen, ersetzt diese aber nicht. Denn das Format hat Nachteile. Ein zentraler Bestandteil unserer

Ausbildung vor Ort ist die Begleitung des medizinischen Personals der Newlands Clinic. Dies ist online nicht möglich. Auch der instabile Internetzugang ist ein Problem.

Die Klinik bietet auch mehr dezentrale Kurse in den Distrikten an. Warum ist dies wichtig?

Auch die Patientinnen und Patienten in abgelegenen Regionen sollen Zugang zu einer wirkungsvollen HIV-Therapie haben. Aufgrund von Personalmangel und der anhaltenden Abwanderung von Gesundheitsfachpersonen können die Kursteilnehmenden ihren Arbeitsplatz nicht verlassen. Das Gesundheitsministerium hat uns deshalb gebeten, unser Wissen direkt in entlegene Regionen Simbabwes zu bringen. Nun bieten wir die Kurse zur HIV-Behandlung auch in den Spitälern vor Ort an. Dadurch können wir die gegebenen >



«Wir Pflegefachpersonen begegnen tagtäglich HIV-positiven Menschen. Ich werde meine Patientinnen und Patienten nun umfassender betreuen als zuvor.»

Judith Chimbadzwa besuchte den Kurs zur HIV-Behandlung in unserem Ausbildungszentrum. Mittlerweile arbeitet sie als Pflegefachperson in der Newlands Clinic.



Pfleger Farai Rusinga erklärt einer Kursteilnehmerin die praktischen Aspekte der HIV/Aids-Behandlung.

Arbeitsbedingungen optimal in die Ausbildung miteinbeziehen.

Ein Höhepunkt im vergangenen Jahr war die Zusammenarbeit mit dem Chitungwiza Central Hospital in Harare. Wie kam es dazu?

Zusammen mit dem Gesundheitsministerium wollen wir im ganzen Land HIV-Kompetenzzentren aufbauen. Dadurch kam die Zusammenarbeit mit dem Chitungwiza Central Hospital zustande. Das öffentliche Spital liegt nahe der Newlands Clinic und ist für die Ausbildung von medizinischem Personal zuständig. So können wir die Fachkräfte ausbilden, bevor sie ihre Arbeit in den Distrikten aufnehmen. Die Zusammenarbeit hat grossen Anklang gefunden und die Rückmeldungen sind ermutigend. Doch das Projekt befindet sich noch in den Kinderschuhen.

Sie sind neu im Rat der grossen staatlichen Midlands State University in Simbabwe.

Was bedeutet dies für Sie und die Klinik?

Für mich ist es ein Meilenstein und eine grosse Ehre, Simbabwe auf diese Weise dienen zu dürfen. Die Midlands State University baut momentan eine medizinische Fakultät auf. Wir diskutieren bereits, wie wir als Newlands Clinic die HIV-Kurse an der Universität anbieten könnten. Das sind grossartige Möglichkeiten, die sich aus meiner neuen Position ergeben.

Welche Ziele verfolgt das Ausbildungszentrum im kommenden Jahr?

Wir wollen unsere Online-Präsenz weiter ausbauen. Die Teilnehmenden sollen sich jederzeit auf einer Lernplattform einloggen und am Kurs teilnehmen können. Ein besonderes

Augenmerk legen wir auch auf die dezentralen Ausbildungen in den Distrikten. Als Ausbildungszentrum wollen wir unser Wissen in die hintersten Winkel unseres Landes bringen. Damit tragen wir zur Stärkung des öffentlichen Gesundheitswesens bei. |

> Praktische Ausbildung

In unseren Kursen vermitteln wir medizinisches Fachwissen über HIV/Aids, aber auch dessen praktische Anwendung. Eine erfolgreiche HIV-Behandlung bedingt neben der Medizin auch ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Patientinnen und Patienten. Die Kursteilnehmenden begleiten deshalb unsere Pflegefachpersonen bei der täglichen Arbeit und erhalten einen Einblick in die Behandlung und den Umgang mit den Patientinnen und Patienten.

Anzahl Kursteilnehmende 2021

Zweiwöchiger HIV-Management-Kurs für Pflegefachleute (vor Ort)	126
Einwöchiger HIV-Management-Kurs für Ärztinnen und Ärzte (vor Ort)	62
Weiterbildungen HIV-Therapie (dezentral / 5 Tage)	69
Medizinische Weiterbildung (dezentral / 1 – 8 Tage)	107
Online-Trainings (1 Tag)	1'175
Total	1'539

10 Jahre Ausbildungszentrum der Newlands Clinic

Von Beginn weg investierte die Newlands Clinic in die Ausbildung von Pflegefachpersonen in Simbabwe. Diese Bemühungen nahmen 2011 mit der Eröffnung des Ausbildungszentrums Fahrt auf. Jedes Jahr besuchen Hunderte von Ärztinnen und Ärzten sowie Pflegefachpersonen unsere Kurse, und das Bedürfnis nach Ausbildung bleibt immens. In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium wollen wir die Gesundheitsfachpersonen in Simbabwe befähigen, damit alle Patientinnen und Patienten eine wirkungsvolle HIV/Aids-Therapie erhalten.



Ausbildungsteam

Über ein Drittel der Belegschaft der Newlands Clinic engagiert sich bei der Ausbildung von Pflegefachpersonen sowie Ärztinnen und Ärzten. Sie vermitteln theoretisches Wissen zu HIV/Aids und geben einen praktischen Einblick in die Behandlung der Patientinnen und Patienten.

«Wir unterstützen das Newlands Clinic Training Centre, weil wir daran glauben, dass die Wissensvermittlung und der Austausch nachhaltige Formen der Zusammenarbeit sind.»

Stiftungsrat der Bernhart-Matter-Stiftung



«Ohne die grosszügige Unterstützung der Bernhart-Matter-Stiftung hätten wir das Ausbildungszentrum nicht aufbauen können. Wir sind dankbar, dass sie wesentlich zu seinem Betrieb beiträgt.»

Prof. Ruedi Lüthy in seiner Jubiläumsansprache



«Die Newlands Clinic und das Ausbildungszentrum sind für das Gesundheitsministerium eine wichtige Stütze bei der HIV-Ausbildung von Gesundheitsfachleuten und der medizinischen Behandlung von Patientinnen und Patienten.»

Dr. Alex Ingwani ist stellvertretender Beauftragter für HIV/Aids des Gesundheitsministeriums Simbawes – unserem wichtigsten Ausbildungspartner. Über die Jahre hat sich eine enge Zusammenarbeit entwickelt. Wir freuen uns über das gegenseitige Vertrauen und die erfolgreiche Kollaboration.

7'000 einheimische Pflegefachpersonen sowie Ärztinnen und Ärzte nahmen über die Jahre an unseren Kursen teil – fast ein Drittel des gesamten medizinischen Personals in Simbabwe.

Wirkungsvolle Forschung dank verlässlicher Daten

2021 entwickelte unser IT-Team die patientenbezogene Datenbank weiter. Die elektronische Übertragung der Laborresultate erleichtert die Arbeit und trägt zu einer besseren Datenqualität bei. Dank zuverlässiger Daten kann unser Team zu HIV/Aids in Simbabwe forschen und die Behandlungsqualität laufend verbessern.

Seit Jahren entwickeln wir die klinikeigene Software *Electronic Point of Care* (ePOC) kontinuierlich weiter. In der elektronischen Datenbank hat jede Patientin und jeder Patient eine persönliche Krankenakte. Mit der neu entwickelten Software *Laboratory Information Management System* (LIMS) werden Laborresultate direkt in die Datenbank hochgeladen. Es erleichtert die Laborarbeit und reduziert Fehler. Neu arbeiten zwei weitere Mitarbeiterinnen im Labor mit und es hat ein neues Gerät für die Diagnose von Geschlechtskrankheiten. Seit Ende Jahr führen wir diese Tests auch für externe Institutionen aus.

Daten aus der Klinik für die Forschung

Die qualitativ hochstehenden Daten von Patientinnen und Patienten helfen dem For-

schungsteam, einen Beitrag zur HIV/Aids-Forschung zu leisten. In einer Studie zeigt unser Laborleiter Tinei Shamu, dass die häufigsten Krebsarten bei unseren Patientinnen und Patienten Folgen von Virusinfektionen sind. Dies unterstreicht die Bedeutung einer frühzeitigen HIV-Behandlung, der HPV-Impfung und der Gebärmutterhalskrebs-Vorsorge.

Ausserdem untersuchte unser Team den Therapieerfolg bei Menschen über 50 Jahren. Bei über 94 % war die Viruslast dauerhaft unterdrückt. Allerdings wiesen mehr als 40 % einen behandlungsbedürftigen Bluthochdruck auf. Eine Publikation unserer Psychologin Bahati Kasimonje wies darauf hin, dass es mehr Forschung zur Verbesserung der Therapietreue junger Menschen braucht. Sie zeigte auf, wie wirksame Therapieansätze wissenschaftlich belegt werden können. Ausserdem untersucht unser Forschungsteam in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM) der Universität Bern Langzeitdaten aus unserer Klinik.

Insgesamt publizierte das Forschungsteam vier wissenschaftliche Arbeiten, zudem forscht es im Moment an zehn Studien mit.



➤ **Wissenschaftliche Publikationen**
finden Sie auf der Website der
Newlands Clinic.



«Unsere Datenbank ePOC ist ein Eckpfeiler der Klinik. Ohne sie wäre es viel schwieriger, die Qualität der Behandlung der Patientinnen und Patienten auf hohem Niveau zu halten.»

Ross Hadingham, Software-Entwickler
der Newlands Clinic

Stiftungsrat: Ulrich B. Mayer, Rechtsanwalt, Zürich (Präsident) | Hans Lutz, Prof. em. Dr. med. vet., Rüdlingen (Vizepräsident) | Martin Fuhrer, ehem. Auslandsleiter Schweizerisches Rotes Kreuz, Bern | Ruedi Lüthy, Prof. em. Dr. med. Dr. h.c., Harare/Simbabwe, Muntelier | Gregor Neidhart, dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, Winterthur | Manuel Sager, Dr. iur., ehem. Direktor der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, Gümligen | Beat Wagner, ehem. Leiter Kommunikation Schweizerisches Rotes Kreuz, Zürich
Geschäftsleitung: Sabine Lüthy, Geschäftsleiterin | Harald Henggi, Stv. Geschäftsleiter
Direktion Newlands Clinic: Cleophas Chimbetete, Dr. med., Direktor Ausbildung und Forschung | Margaret Pascoe, Dr. med., Medizinische Direktorin | Matthias Widmaier, Administrativer Direktor | Stefan Zimmerli, PD Dr. med., Medizinischer Koordinator
Wissenschaftlicher Beirat: Hansjakob Furrer, Prof. Dr. med., Direktor u. Chefarzt, Universitätsklinik für Infektiologie, Universitätsspital Bern | Huldrych Günthard, Prof. Dr. med., Stv. Klinikdirektor, Leiter HIV-Forschungslabor, Klinik für Infektionskrankheiten und Spitalhygiene, Universitätsspital Zürich | Bernard Hirschel, Prof. em. Dr. med. Dr. h.c., Präsident der Kantonalen Ethikkommission Genf | Christoph Rudin, Prof. Dr. med., Leitender Arzt Nephrologie und Pädiatrie Universitäts-Kinderspital beider Basel | Jörg Schüpbach, Prof. em. Dr. med., ehem. Direktor des Nationalen Zentrums für Retroviren, Universität Zürich
Patronatskomitee: Kurt Aeschbacher, Herausgeber, Referent, ehemaliger SRF-Moderator und Fernsehjournalist, Zürich | Ruth Dreifuss, alt Bundesrätin, Genf | Felix Gutzwiller, Prof. em. Dr. med., ehem. Direktor des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich | Patrick Rohr, Kommunikationsberater, Fotograf und Journalist, Zürich/Amsterdam | Marcel Stutz, ehem. Schweizerischer Botschafter | Martin Täuber, Prof. em. Dr. med., ehem. Rektor der Universität Bern | Alexandra Trkola, Prof. Dr. rer. nat., Direktorin des Instituts für Medizinische Virologie, Universität Zürich



Hoffnung schenken
Mit einem Legat oder
einer Erbschaft unter-
stützen Sie unseren
Kampf gegen HIV/Aids
in Simbabwe lang-
fristig.

Mehr Informationen finden Sie auf
ruedi-luethy-foundation.ch/de/legate

Unsere Partner

Herzlichen Dank!

Unsere Projektpartner und die grosszügigen Beiträge unserer zahlreichen Gönnerinnen und Gönner machen die Behandlung von HIV/Aids in Simbabwe erst möglich. Herzlichen Dank!

Ein spezielles Dankeschön geht an folgende Institutionen:

- Apotheke zum Rebstock AG
- Bernhart-Matter-Stiftung
- Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)
- Dr. Rau Stiftung
- Edwin und Rita Kilcher
- Fondation Hubert Looser
- Gesundheitsministerium von Simbabwe
- Hans-Eggenberger-Stiftung
- ISPM Universität Bern
- Jansen PrimeSteps Foundation
- Leopold Bachmann Stiftung
- Lotte und Adolf Hotz-Sprenger Stiftung
- LUKAS HUNI AG
- MediService AG
- NatPharm
- palliacura
- Rosmarie Mettler-Stiftung
- Schmid Unternehmerstiftung
- Schroder Stiftung
- Stiftung Bernhard Kunder
- Stiftung des Rotary Club Bern Bubenberg
- Tschikali Stiftung
- Universitätsspital Bern
- Vrenjo-Stiftung



Labtec SERVICES hat uns im vergangenen Jahr alle Laborutensilien zur Aufbereitung von Wasser gespendet. Sauberes Wasser ist essenziell für qualitativ hochstehende Laboranalysen. Herzlichen Dank!



Mit der Unterstützung von Jakob Keel organisierte die Newlands Clinic 20 Rollstühle für bedürftige Patientinnen und Patienten. Einer von ihnen ist Walter. Dieser Rollstuhl hilft der ganzen Familie. Herzlichen Dank!



Im November hielt unsere medizinische Direktorin Dr. Margaret Pascoe am Symposium von Medicus Mundi Schweiz einen Vortrag. Thema waren die Folgen der Corona-Pandemie für die Newlands Clinic. Herzlichen Dank! (Foto: Christoph Engeli)



Das Schweizer Magazin Beobachter zeichnete Ruedi Lüthy im Oktober mit dem Prix Courage Lifetime Award aus. Geehrt wurde sein lebenslanges Engagement für Menschen mit HIV/Aids in der Schweiz und in Simbabwe. Herzlichen Dank! (Foto: Christian Schnur)

Höherer Ertrag und stabile Projektausgaben

Auch im zweiten Pandemie-Jahr konnten wir auf die Unterstützung unserer Gönnerinnen und Gönner zählen, was sich in einem sehr guten Ertrag widerspiegelt. Der Gesamtaufwand blieb stabil, wobei 88,6 Prozent der Ausgaben direkt in die Projekte flossen. Das Finanzjahr 2021 schliesst mit einem Gewinn von CHF 1,8 Mio. ab.

Nach einem erfreulichen Vorjahr fiel der Ertrag mit CHF 7,9 Mio. trotz anhaltender Corona-Pandemie auch 2021 höchst erfolgreich aus (+11,3 %). Auf die ordentlichen Spenden entfielen CHF 2,4 Mio. (+4,3 %). Dieses sehr gute Ergebnis war dank der grossen Loyalität unserer Spenderinnen und Spender möglich, auf die wir wiederum zählen durften. Zudem erhielt die Stiftung eine gemischte Schenkung in Form einer Liegenschaft.

Die zweckgebundenen Spenden lagen mit rund CHF 875'000 auf Vorjahresniveau (+4,2 %); die Sachspenden gingen leicht zurück auf rund CHF 1.5 Mio. (-6,3 %). Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) unterstützte die Newlands Clinic im Berichtsjahr mit CHF 1,83 Mio. Davon entfallen CHF 1,8 Mio. auf den Fördervertrag und CHF 32'000 auf das abgeschlossene Nahrungsmittelhilfeprojekt.

Projektaufwand bleibt stabil

Die Gesamtausgaben lagen mit CHF 6,6 Mio. auf Vorjahresniveau. Davon sind CHF 5,8 Mio. oder 88,6 % direkt in die Projekte geflossen (2020: CHF 5,8 Mio. und 90 %). Während die Ausgaben für die Klinik mit CHF 5,1 Mio. stabil blieben (+1 %), sanken die Ausgaben für das Ausbildungszentrum (CHF 482'000, -8 %) und für das Zentrum für Frauengesundheit (CHF 289'000, -11 %). Hauptgrund für diese tieferen Projektkosten ist die Pandemie, die nicht alle geplanten Aktivitäten zulies.

Allgemeiner Aufwand gestiegen

Der Aufwand für Verwaltung sowie Mittelbeschaffung und Kommunikation erhöhte sich auf CHF 752'000 (+11,6 %) und beläuft sich auf 11,4 % der Gesamtausgaben (2020: 10,4 %). Die Verwaltungskosten betragen rund CHF 457'000 (+0,6 %) und jene für Mittelbeschaf-

fung und Kommunikation rund CHF 295'000 (+34,4 %). Grund hierfür ist, dass die Fundraising-Massnahmen nach einem zurückhaltenden Jahr wieder verstärkt wurden.

Finanzerfolg und neutraler Erfolg

Die positive Entwicklung der Finanzmärkte führte zu einem höheren Finanzergebnis (+24,8 %). Der Liegenschaftserfolg ergibt sich aus der gemischten Schenkung. Von diesem Erfolg und einem allfälligen späteren Verkaufserlös leiten wir als Auflage jeweils ein Drittel an eine andere gemeinnützige Organisation weiter.

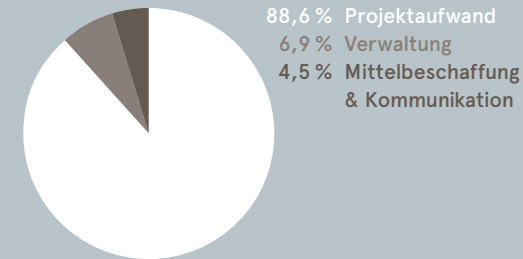
Bilanz und Jahresergebnis

Durch den Ertragsüberschuss erhöht sich das Umlaufvermögen auf CHF 25,7 Mio. (+4,3 %), wobei CHF 15,9 Mio. auf Wertschriften entfallen. Das Organisationskapital beträgt CHF 26,2 Mio. und das gebundene Kapital wie bisher CHF 18 Mio. Die lebenslang notwendige HIV-Behandlung der Patientinnen und Patienten kann damit über längere Zeit sichergestellt werden.

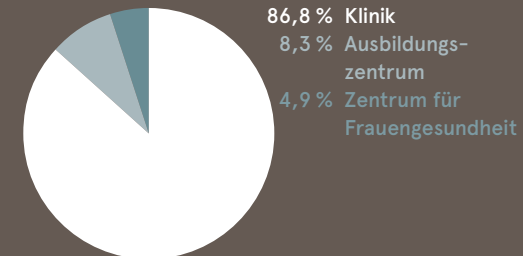
Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund CHF 1,3 Mio. Die positive Entwicklung der Finanzmärkte wirkt sich im Finanzergebnis aus und führt zu einem Gewinn vor Kapitalveränderungen von rund CHF 1,9 Mio. Nach der Kapitalzuweisung von CHF 100'000 zur Erhöhung der >

Die Stiftung wurde im März 2003 gegründet und verfolgt den Zweck, mittellose Menschen mit HIV/Aids im südlichen Afrika umfassend zu behandeln und zu betreuen. Hierzu kann die Stiftung Kliniken betreiben und Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegefachleute ausbilden. Die Stiftung verfolgt keine wirtschaftlichen Zwecke und strebt keinen Gewinn an.

Zusammensetzung Gesamtaufwand



Zusammensetzung Projektaufwand



Wertschwankungsreserven ergibt sich ein Jahresgewinn von CHF 1,8 Mio.

Abschlüsse Simbabwe

Die lokale Organisation Ruedi Lüthy Foundation Zimbabwe stellt den reibungslosen Betrieb der Newlands Clinic sicher, und die Ruedi Lüthy Foundation stellt die dafür benötigten Mittel zur Verfügung. Die Abschlüsse der Ruedi Lüthy Foundation Zimbabwe, des Ausbildungszentrums und des Zentrums für Frauengesundheit wurden von der Revisionsgesellschaft Grant Thornton in Harare geprüft und in der vorliegenden Rechnung konsolidiert.

Organisation und Entschädigungen

Die Mitglieder des Stiftungsrates (*siehe S. 15*) erbringen ihre Leistungen ehrenamtlich und sind für vier Jahre gewählt. Eine wiederholte Wiederwahl ist zulässig. Sie sind für die strategische Führung der Stiftung und die Bewirtschaftung der Vermögenswerte verantwortlich. Lohn und Honorar der Geschäftsleitung und Stellvertretung beliefen sich auf rund CHF 179'000 inkl. Arbeitgeberbeiträge. Davon entfielen CHF 78'000 auf den Projektaufwand und CHF 101'000 auf den allgemeinen Aufwand.

Ausblick

Aufgrund der instabilen Situation in Simbabwe und der Pandemie ist die Kostenentwicklung für das Jahr 2022 erneut schwierig einzuschätzen. Unsere ausserordentlich treue Spendergemeinschaft gibt uns jedoch die nötige Sicherheit für die Zukunft. ■



«Dass so viele engagierte Menschen unsere Arbeit mittragen, das verbindet, macht dankbar, motiviert und geht zugleich mit einer grossen Verantwortung einher – unseren Gönnerinnen und Gönnern genauso wie unseren HIV-Patientinnen und -Patienten gegenüber.»

Manuela Baumgartner, Leiterin Fundraising

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an den Stiftungsrat der

Ruedi Lüthy Foundation, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Ruedi Lüthy Foundation für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und dem Reglement ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglement entspricht.

Zürich, 16. März 2022

Mit freundlichen Grüssen

LIENHARD Audit AG

Claudio Piubel
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Stephan Lienhard
Revisionsexperte

Beilagen:

- Jahresrechnung 2021 (Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

Betriebsrechnung

	2021 CHF	2020 CHF
Ertrag		
Spenden	5'717'063	4'962'206
– Ordentliche Spenden	2'421'537	2'301'663
– Spenden aus Nachlässen	897'186	198'460
– Zweckgebundene Spenden	874'655	840'040
– Sachspenden	1'523'685	1'622'043
DEZA-Beiträge	1'832'069	2'112'000
Erlöse Ausbildungszentrum	21'947	322
Sonstiger übriger Ertrag	292'706	58'760
Total Ertrag	7'863'785	7'133'288
Aufwand		
Projektaufwand Harare		
Newlands Clinic	5'055'172	4'957'053
– Personalaufwand	1'795'433	1'787'478
– Medikamente und medizinische Kosten	2'911'023	2'665'698
– Infrastruktur und Fahrzeuge	218'296	369'444
– Diverse Projektkosten	130'420	134'433
Ausbildungszentrum	481'569	522'488
Zentrum für Frauengesundheit	289'033	325'817
Total Projektaufwand Harare	5'825'774	5'805'358
Allgemeiner Aufwand		
Verwaltungsaufwand	457'449	454'848
Mittelbeschaffung und Kommunikation	294'681	219'262
Total allgemeiner Aufwand	752'130	674'110
Total Aufwand	6'577'904	6'479'468
Betriebsergebnis	1'285'881	653'820
Finanzergebnis	609'178	488'237
Neutraler Erfolg	10'358	0
Jahresergebnis vor Kapitalveränderung	1'905'417	1'142'057
Entnahme aus gebundenem Kapital	13'955	28'692
Zuweisung zu gebundenem Kapital	–100'000	–300'000
Jahresergebnis nach Kapitalveränderung	1'819'372	870'749

Bilanz

	2021 CHF	2020 CHF
Aktiven		
Kasse, Post- und Bankguthaben	8'779'145	8'482'202
Total flüssige Mittel	8'779'145	8'482'202
Wertschriften	15'945'811	15'194'090
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen und Rechnungsabgrenzungen	152'670	147'210
Vorräte	828'306	817'098
Total Umlaufvermögen	25'705'932	24'640'600
Immobilien Schweiz	1'630'000	0
Total Aktiven	27'335'932	24'640'600
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen und Rechnungsabgrenzungen	778'618	355'081
Total kurzfristiges Fremdkapital	778'618	355'081
Passive Rechnungsabgrenzungen langfristig	333'333	0
Total Fremdkapital	1'111'951	355'081
Organisationskapital		
Einbezahltes Stiftungskapital	100'000	100'000
Gebundenes Kapital	17'933'463	17'947'419
– Ausbildungszentrum	2'000'000	2'000'000
– Neue Projekte	2'000'000	2'000'000
– Newlands Clinic	11'572'000	11'572'000
– Personalhaus	361'463	375'419
– Zentrum für Frauengesundheit	2'000'000	2'000'000
Wertschwankungsreserve	1'900'000	1'800'000
Freies Kapital	4'471'146	3'567'351
Periodenerfolg	1'819'372	870'749
Total Organisationskapital	26'223'981	24'285'519
Total Passiven	27'335'932	24'640'600

Revisionsstelle ist die Lienhard Audit AG in Zürich. Als Aufsichtsbehörde fungiert die Eidgenössische Stiftungsaufsicht (ESA). Die Rechnungslegung entspricht den Fachempfehlungen für Non-Profit-Organisationen (Swiss GAAP FER 21) und hält sich an die Vorgaben der ZEWO.



Die vollständige Jahresrechnung mit Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang ist hier einsehbar:
ruedi-luethy-foundation.ch/de/publikationen

Ruedi Lüthy Foundation
Falkenplatz 9 CH-3012 Bern
Telefon +41 31 302 05 65

info@rl-foundation.ch
www.ruedi-luethy-foundation.ch
IBAN CH60 0900 0000 8770 0710 6

Folgen Sie uns



© Ruedi Lüthy Foundation 2022

Redaktion: Ruedi Lüthy Foundation, Jamine Haas; Gestaltung: Albanese Grafik; Bilder: Andrew Phillip, Simon Huber, Patrick Rohr, Mkhululi Thobela, Pia Zanetti; Titelbild: Cleophas Chimbetete, Direktor Ausbildung und Forschung der Newlands Clinic